

Kleine Anfrage

des Abg. Ruben Rupp AfD

und

Antwort

**des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung
und Kommunen**

Syrische Regierungsdroge in Baden-Württemberg

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen ihr über die Verbreitung und den Konsum von Captagon in Baden-Württemberg vor?
2. Wie viele Fälle von Sicherstellungen der Droge Captagon wurden in den letzten fünf Jahren in Baden-Württemberg dokumentiert, unter Angabe, welche Mengen dabei jeweils sichergestellt wurden?
3. Welche Erkenntnisse über die Herkunft und die Vertriebswege von Captagon liegen ihr in Baden-Württemberg vor (unter gesonderter Angabe der Verbindungen zu Syrien oder anderen Staaten des Nahen Ostens)?
4. Welche Rolle spielen syrische Staatsangehörige und andere Migranten aus dem Nahen Osten laut bisherigen Ermittlungen im Zusammenhang mit der Verbreitung von Captagon?
5. In wie vielen Fällen wurden in den letzten fünf Jahren syrische Staatsangehörige im Zusammenhang mit dem Handel oder Konsum von Captagon festgenommen?
6. Welche Maßnahmen hat sie ergriffen, um den Handel mit Captagon in Baden-Württemberg zu unterbinden, unter Angabe, welche Erfolge dabei erzielt wurden?
7. In welchen Regionen Baden-Württembergs sieht die Landesregierung besondere Schwerpunkte bei der Bekämpfung des Captagon-Handels?
8. Wie viele Verdachtsmomente oder Ermittlungsverfahren wurden im Zusammenhang mit Captagon in den letzten fünf Jahren in Asylbewerberunterkünften und anderen Einrichtungen der vorläufigen oder Anschlussunterbringung dokumentiert?

9. Welche Programme oder Projekte bietet sie zur Aufklärung über und zur Prävention gegen Captagon-Konsum in Baden-Württemberg an?
10. Hat sie auf Bundesebene Initiativen zur verschärften Bekämpfung von Captagon-Handel und -Konsum angestoßen (unter Angabe der konkreten Initiative)?

13.2.2025

Rupp AfD

Begründung

Der Artikel „Was wird aus Assads Drogen-Imperium?“ (Tagesschau vom 15. Dezember 2024) beschreibt die massive Verbreitung der Droge Captagon im Nahen Osten. Der Artikel stellt die zunehmende Rolle als Einnahmequelle für das nun gestürzte syrische Regime unter Baschar al-Assad dar. Laut dem Bericht wird Captagon sowohl in Syrien als auch in mehreren Nachbarländern in großen Mengen produziert.

Diese Kleine Anfrage dient dazu, bestehende Erkenntnisse, ergriffene Maßnahmen und geplante Strategien zu beleuchten.

Antwort

Mit Schreiben vom 10. März 2025 Nr. IM3-0141.5-651/15/2 beantwortet das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Welche Erkenntnisse liegen ihr über die Verbreitung und den Konsum von Captagon in Baden-Württemberg vor?*
3. *Welche Erkenntnisse über die Herkunft und die Vertriebswege von Captagon liegen ihr in Baden-Württemberg vor (unter gesonderter Angabe der Verbindungen zu Syrien oder anderen Staaten des Nahen Ostens)?*

Zu 1. und 3.:

Captagon ist der (ehemalige) Handelsname für ein Fertigarzneimittel mit dem Wirkstoff Fenetyllin, der dem Betäubungsmittelgesetz unterliegt, und das bis 2003 in Deutschland zugelassen war. Fenetyllin weist im Wirkungsspektrum Ähnlichkeiten mit Amphetamin auf. Über die Verbreitung und den missbräuchlichen Konsum von Captagon in Baden-Württemberg liegen keine Statistiken vor. Ebenso wenig liegen belastbare Erkenntnisse über die Herkunft und zu möglichen Vertriebswegen von Captagon vor.

2. *Wie viele Fälle von Sicherstellungen der Droge Captagon wurden in den letzten fünf Jahren in Baden-Württemberg dokumentiert, unter Angabe, welche Mengen dabei jeweils sichergestellt wurden?*
4. *Welche Rolle spielen syrische Staatsangehörige und andere Migranten aus dem Nahen Osten laut bisherigen Ermittlungen im Zusammenhang mit der Verbreitung von Captagon?*
5. *In wie vielen Fällen wurden in den letzten fünf Jahren syrische Staatsangehörige im Zusammenhang mit dem Handel oder Konsum von Captagon festgenommen?*

7. *In welchen Regionen Baden-Württembergs sieht die Landesregierung besondere Schwerpunkte bei der Bekämpfung des Captagon-Handels?*

8. *Wie viele Verdachtsmomente oder Ermittlungsverfahren wurden im Zusammenhang mit Captagon in den letzten fünf Jahren in Asylbewerberunterkünften und anderen Einrichtungen der vorläufigen oder Anschlussunterbringung dokumentiert?*

Zu 2., 4., 5., 7. und 8:

Die Fragen 2, 4, 5, 7 und 8 werden auf Grund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die statistische Erfassung von Straftaten erfolgt bei der Polizei Baden-Württemberg anhand der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Bei der PKS handelt es sich um eine sogenannte reine Ausgangsstatistik, in der strafrechtlich relevante Sachverhalte nach der polizeilichen Sachbearbeitung vor Abgabe an die Strafverfolgungsbehörden erfasst werden. Die PKS ist als Jahresstatistik konzipiert. Die Fallfassung erfolgt nach den bundeseinheitlichen „Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“.

Die PKS bietet die Möglichkeit, Merkmale zu Fällen, Tatverdächtigen und Opfern anhand bestimmter Katalogbegriffe anonymisiert zu erfassen. „Captagon“ ist kein Erfassungsparameter in der PKS, weshalb auf dieser Grundlage keine Aussagen im Sinne der Fragestellung getroffen werden können.

Auf Grundlage einer händischen Einzelfallauswertung des Landeskriminalamts können die nachfolgend benannten Fälle berichtet werden, in denen es zur Sicherstellung von größeren Mengen Captagon-Tabletten durch die Polizei Baden-Württemberg gekommen ist: Im Jahr 2022 wurden in einem Ermittlungsverfahren rund 45 000 Captagon-Tabletten sichergestellt. Im Jahr 2023 wurden in einem Ermittlungsverfahren rund 160 000 Captagon-Tabletten sichergestellt. In den benannten Fällen mit hohen Sicherstellungsmengen dürften den polizeilichen Ermittlungen zufolge die sichergestellten Captagon-Tabletten nicht für Baden-Württemberg bestimmt gewesen sein.

6. *Welche Maßnahmen hat sie ergriffen, um den Handel mit Captagon in Baden-Württemberg zu unterbinden, unter Angabe, welche Erfolge dabei erzielt wurden?*

Zu 6.:

Die geringe Anzahl an bekannten Fällen, die im Rahmen der Einzelfallauswertung des Landeskriminalamts erhoben wurden, lassen keinen Rückschluss darauf zu, dass in Baden-Württemberg in größerem Umfang Handel mit Captagon betrieben wird. In Relation zu den insgesamt anhand der PKS erfassten Straftaten im Bereich der Rauschgiftkriminalität spielen Fälle im Zusammenhang mit Captagon-Tabletten bislang eine untergeordnete Rolle und bedingen keine spezifische Schwerpunktsetzung bezüglich Captagon. Insofern ergreift die Polizei Baden-Württemberg im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags für die konkreten Einzelfälle dieselben Maßnahmen zum Zweck der Gefahrenabwehr und Strafverfolgung wie in vergleichbaren Fällen der Rauschgiftkriminalität.

9. *Welche Programme oder Projekte bietet sie zur Aufklärung über und zur Prävention gegen Captagon-Konsum in Baden-Württemberg an?*

Zu 9.:

Baden-Württemberg hat gut ausgebaute Strukturen der Suchtprävention und Suchthilfe. In den Stadt- und Landkreisen gibt es Kommunale Suchtbeauftragte/Beauftragte für Suchtprävention, die die Geschäftsführung der Kommunalen Netzwerke für Suchtprävention und Suchthilfe innehaben. In den Netzwerken kooperieren alle an der Suchtprävention und Suchthilfe beteiligten Akteure vor Ort. Hierzu gehören als zentrale Anlaufstellen auch die psychosozialen Beratungs- und ambulanten Be-

handlungsstellen für Suchtgefährdete und Suchtkranke sowie Kontaktläden. Diese beraten und betreuen sowohl Suchtkranke, Suchtgefährdete als auch deren Angehörige, Bezugspersonen und andere Ratsuchende. Im Rahmen des Kommunalen Netzwerks wirken diese Stellen an der Entwicklung örtlicher vorbeugender Maßnahmen mit oder können selbst Initiativen ergreifen. Das Land fördert diese Strukturen durch Zuschüsse für die Personalkosten der Kommunalen Suchtbeauftragten/Beauftragten für Suchtprävention und der Fachkraftstellen in den psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstellen. Im Doppelhaushalt 2025/2026 konnten die Landeszuschüsse um rund 40 % deutlich erhöht werden. Daneben fördert das Land verschiedene Präventionsprojekte.

Mit diesen Grundstrukturen wird den sich laufend verändernden Anforderungen an die Suchtprävention und Suchthilfe begegnet. Dabei werden sowohl legale und illegale Drogen als auch nicht stoffgebundene Suchtformen sowie die unterschiedlichsten Zielgruppen berücksichtigt. Die Präventions-, Beratungs- und Hilfsangebote beziehen sich somit auf alle Suchtformen und umfassen ebenso synthetische Drogen. Auch niedrighschwellige Angebote und Maßnahmen zur Schadensminderung gehören zur Drogenpolitik und sind Teil dieses Angebots. Zum Beispiel informiert Release Stuttgart im Rahmen des Party-Drogen-Projekts (Take) in der Party-, Festival- und Clubszene neben den Risiken des Konsums und „safer-use“ auch über synthetische Drogen.

Die Polizei Baden-Württemberg steht den Schulen im Bereich der Drogenprävention als verllässlicher Kooperationspartner zur Seite und bietet ein landesweit einheitliches Präventionsprogramm im Baukastenprinzip für die Klassenstufen sechs bis neun an. Dieses bewährte Programm für Schülerinnen und Schüler zur Drogenprävention wurde in Zusammenarbeit mit kommunalen und regionalen Kooperationspartnern sowie landesweit zuständigen Stellen der Suchtprävention erarbeitet. Thematisiert wird hierbei u. a. Medikamentenmissbrauch, worunter auch Captagon zu subsumieren ist.

Die Polizei Baden-Württemberg informierte im Rahmen dieses Präventionsprogramms im Jahr 2024 bei knapp 2 500 Veranstaltungen rund 61 000 Schülerinnen und Schüler über legale und illegale Drogen. Darüber hinaus konnten über theaterpädagogische Präventionsprojekte mit Beteiligung der Polizei bei 31 Schulaufführungen rund 2 700 Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

Daneben stehen sowohl der Zielgruppe der jungen Menschen als auch den Erziehungspersonen, pädagogischen Fachkräften sowie Polizeibeamtinnen und -beamten mit Präventionsaufgaben zahlreiche Medien zum Thema Drogenprävention zur Verfügung. Diese werden stetig im Hinblick auf neue Phänomene ergänzt und aktualisiert.

Die speziell für Jugendliche entwickelte Internetseite www.polizeifürdich.de der „Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes“ (ProPK) ergänzt das polizeiliche Präventionsangebot. Alle Präventionsmedien sind auch über das Informationsportal der Polizei Baden-Württemberg [„praevention.polizei-bw.de“](http://praevention.polizei-bw.de) abrufbar.

10. Hat sie auf Bundesebene Initiativen zur verschärften Bekämpfung von Captagon-Handel und -Konsum angestoßen (unter Angabe der konkreten Initiative)?

Zu 10.:

Die Europäische Union arbeitet unter anderem auf Initiative des Bundes aktuell an einer Anti-Captagon-Strategie. Baden-Württemberg unterstützt diese Bemühungen.

Strobl

Minister des Inneren,
für Digitalisierung und Kommunen